

Protokoll der 27. GV 2019

17. September 2019, 18.30 Uhr, Schulhaus 10. Schuljahr Vaduz

Geschäftsführer Bruno Dürr begrüsst zu letzten Mal die Anwesenden der Generalversammlung der Solargenossenschaft Liechtenstein. Speziell begrüsst er den Präsidenten Daniel Gstöhl und die Landtagsabgeordneten bzw. Stv. Landtagsabgeordneten Peter Frick, Thomas Lageder und Günter Vogt.

Die Unterlagen wurden fristgerecht versandt, sie gingen auch an die Energiekommission FL, alle Landtagsabgeordneten und StellvertreterInnen, an CIPRA Liechtenstein und andere.

Entschuldigte Personen und Organisationen (alphabetisch):

- Manfred Bischof, Bürgermeister Gemeinde Vaduz
- Arthur Büchel
- Susanne Eberle Strub, Landtagsabgeordnete
- Hans Frommelt, Vorstandsmitglied
- Achill Kind, Verein Jugend Energy
- Renate Manhart
- Wolfgang Marxer, Stv. Landtagsabgeordneter
- Liechtensteiner Alpenverein LAV
- Walter Odoni, Vorstandsmitglied
- Christoph Ospelt, Energiekommission Liechtenstein
- Daniel Risch, Regierungschef-Stellvertreter und Energieminister

Es wird Beschlussfähigkeit festgestellt.

1. Wahl der Stimmzählenden

Martin Beck wird einstimmig als Stimmzähler gewählt. Es sind 17 Mitglieder anwesend (Präsenzliste).

2. Protokoll der 26. GV vom 29. August 2018

Das Protokoll wurde mit den Unterlagen verschickt, es wird einstimmig ohne Enthaltungen genehmigt.

3. Jahresbericht 2018/2019, Bericht des Geschäftsführers

Der Jahresbericht 2018/2019 wurde ebenfalls mit den Unterlagen verschickt.

Bruno Dürr greift einige Punkte aus dem Jahresbericht heraus, was auch gleichzeitig dem Bericht des Geschäftsführers entspricht:

- a. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit präsentiert sich die Webseite der Solargenossenschaft in einem neuen, modernen und ansprechenden Gewand. Dafür zeichnet der neue Geschäftsführer Andi

Götz verantwortlich. Ebenfalls ist die Solargenossenschaft neu auch auf Facebook und auf Instagram präsent, wo nun regelmässig Beiträge erscheinen. Ebenfalls konnte die Präsenz in den Medien wieder verstärkt werden.

- b. Seit einigen Monaten sind auf zwei Landwirtschaftsbetrieben als Pilot neue Batteriespeicher und PV-Anlagen im Betrieb. Die Messungen und Auswertungen werden durch die NTB Buchs betreut. Es werden Erkenntnisse erwartet zur Frage, wann eher der Einsatz von Batteriespeichern und wann eher der Netzausbau sinnvoll ist. Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren.
- c. Der Vorstand und weitere Interessierte besuchten die Agro-PV-Versuchsanlage in Heggelbach am Bodensee und konnten sich vor Ort einen Überblick über die Vorteile der kombinierten Landnutzung verschaffen. Dieses Modell könnte auch für hiesige Landwirte von Interesse sein.
- d. Bezüglich der aktuellen Erarbeitung der Energievision 2050 und der Energiestrategie 2030 konnte die Solargenossenschaft ihre Anliegen wiederum am Runden Tisch von Energieminister Daniel Risch einbringen. Die einzelnen Ideen und Anregungen können im Jahresbericht nachgelesen werden. Wie es der Präsident in seinem Vorwort zum Jahresbericht deutlich gemacht hat, wird auch der Ruf nach „100% erneuerbar“ im Land immer lauter. Die Solargenossenschaft wird sich im laufenden Gestaltungsprozess weiterhin einbringen.
- e. Das Projekt Anlagencheck ist nie richtig in die Gänge gekommen, dieses Projekt sollte man einstellen, es haben sich nur vier Personen gemeldet.

4. Jahresrechnung und Revisorenbericht 2018

Kassier Helmuth Marxer kommentiert die Jahresrechnung 2018.

Die Aufwendungen halten sich im üblichen Rahmen, es gab kaum grosse Aufwendungen, auch die Erträge sind wie üblich, ausser beim Stromerlös. Bei den Rheinbrücken sind ausserordentliche Kosten angefallen, weil hier die LKW die Rechnung für drei Jahre gestellt hat. Der ausgewiesene, sehr hohe Verlust von CHF 125'302.64 kommt vor allem durch die hohen Abschreibungen an unseren Anlagen zustande. Diese sind aber theoretisch, weil die Anlagen mit dem Anteilsscheinkapital bezahlt wurden, welches weder verzinslich noch rückzahlbar ist, siehe Bemerkungen zum Revisionsbericht. Hingegen wurde auch dieses Jahr wieder mehr Geld ausgegeben als eingenommen.

Der Stromerlös ist eingebrochen, weil die Entschädigung nur noch bei 6 Rp./kWh liegt, dies wird auch 2019 und 2020 der Fall sein. Es wären 5 Rp. mehr, wenn man einen Eigengebrauch geltend machen könnte. Dies ist allerdings mit dem Strom auf den Rheinbrücken schwer vorstellbar.

Andi Götz stellt kurz den Revisorenbericht vor. Die Revisionsstelle AREVA machte wie schon in früheren Jahren Anmerkungen zur Vermögenslage. Das Anteilsscheinkapital ist nicht zur Hälfte durch Aktiven gedeckt. Diesbezüglich haben Helmuth Marxer und Andi Götz mit Matthias Hämmerle von der AREVA ein Gespräch geführt. Sie haben darauf hingewiesen, dass das Anteilsscheinkapital eine sehr theoretische Position in den Passiven darstellt, weil die Anteilsscheine gemäss Art. 4 unserer Genossenschaftsstatuten weder verzinst werden noch rückzahlbar sind. Matthias Hämmerle hat diesen Punkt relativiert und darauf hingewiesen, dass die Genossenschaft grundsätzlich seit längerer Zeit mehr Geld ausgibt als einnimmt und dass der Vorstand der Generalversammlung berichten möge, was er gegen diese Entwicklung unternimmt, damit die Genossenschaft nicht in eine Zahlungsunfähigkeit hineinflaut.

Daniel Gstöhl, Bruno Dürr und Andi Götz haben Peter Goop, Vertreter verschiedener Stiftungen, einen Besuch abgestattet und mögliche Lösungen angesprochen. Sie wurden ermuntert, sowohl bei Peter Goop wie auch in anderen Häusern Finanzierungsgesuche einzureichen.

Es gibt keine weiteren Fragen zur Jahresrechnung. Die Jahresrechnung 2018 mit einem Verlust von CHF 125'302.64 wird durch die Versammlung einstimmig genehmigt.

5. Jahresprogramm und Budget 2019

Die Schwerpunkte in der kommenden Berichtsperiode sind:

- Mitarbeit bei der Definition der Energievision 2050 und Energiestrategie 2030
- Suche nach einem Pilotprojekt für Agro-PV
- öffentliche Veranstaltung zum Thema Auslaufen der EEG-Vergütung und Eigenstromverbrauch

Beim Budget sind wir mit einigen Herausforderungen konfrontiert:

- Die Liquidität ist erstmals seit langem unter CHF 100'000 gefallen.
- Die Stromgutschriften bleiben auf tiefem Niveau stabil. Bei den Projektkosten sind CHF 2'000 vorgesehen für die Planung eines Pilotprojekts im Bereich Agro-PV. Der Fehlbetrag im Budget beträgt rund CHF 31'000, ohne die weiter zu tätigen Abschreibungen. Die Solargenossenschaft wird unter der neuen Geschäftsführung vermehrt die Akquirierung von Drittmitteln für die Finanzierung von Projekten und der Geschäftsstelle anstreben.
- Bei den Ausgaben sind neben der Geschäftsstelle vor allen die Ausgaben für den Unterhalt der PV-Anlagen zu nennen. An der Rheinbrücke Bendorf konnte vor kurzem die Sanierung eines ganzen Solarfeldes abgeschlossen werden.

Das Budget wird einstimmig angenommen.

6. Rücktritt von Bruno Dürr und Vorstellung von Andi Götz als Geschäftsführer

Bruno Dürr hat bereits früher mitgeteilt, dass er aus die GV hin als Geschäftsführer zurücktritt, weil er aus privaten Gründen aus der Region weggezogen ist. Er blickt auf seine acht Jahre als Geschäftsführer zurück. Sie sind im Nu vorbeigegangen. Der inhaltliche Schwerpunkt seiner Tätigkeit lag auf den Windmessungen in der Region Balzers und Unterland sowie in den beiden Windprojekten auf Alp Lida und Ans. Leider war die Zeit noch nicht reif für die Realisierung eines der beiden Projekte. Er hofft, dass er durch seinen Verbleib im Vorstand das Thema Windenergie weiterhin am Leben erhalten kann. Immerhin ist es ihm in Zusammenarbeit mit dem NTB Buchs gelungen, im Jahr 2017 für Liechtenstein einen Windkataster für die künftige Planung von Windprojekten zu veröffentlichen.

Es freut Bruno sehr, dass wir mit Andi Götz einen engagierten und erfahrenen Nachfolger gefunden haben, der im Land kein Unbekannter. Der Vorstand hat Andi bereits am 12. Februar 2019 mit der Geschäftsführung ab der GV 2019 beauftragt. Bruno verweist auf die Vorstellung von Andi im Jahresbericht und übergibt seinem Nachfolger das Wort, der sich kurz vorstellt.

Präsident Daniel Gstöhl bedankt sich sehr herzlich bei Bruno für seinen grossen Einsatz für die Solargenossenschaft. Am meisten freut ihn, dass Bruno uns als Vorstandsmitglied erhalten bleibt. Der

Vorstand wird Bruno im Nachgang zur Delegiertenversammlung ein kleines Geschenk als symbolischen Ausdruck seiner Dankbarkeit überreichen.

7. Status Umsetzung FL-Energiestrategie 2020

Bruno Dürr berichtet kurz über den Stand der Umsetzung der Energiestrategie 2020. Eine detailliertere Darstellung findet sich im Jahresbericht.

PV: Mit einer Produktionsmenge von knapp 24'400 MWh pro Jahr hat der Anteil der PV am Landesstromverbrauch knapp 6% erreicht. Per Ende 2018 sind 25'473 kWp PV verbaut. Das Ausbauziel der Energiestrategie 2020 mit 31'597 kWp per Ende 2020 wird voraussichtlich verfehlt.

Aufgrund der günstigen Witterung im Hitzesommer 2018 lag der Solarertrag unserer Anlagen noch einmal etwa 3% höher als im bereits sonnigen Vorjahr.

Solarthermie: Die aus Sonnenkollektoren gewonnene Wärmemenge ging gegenüber dem Vorjahr sogar leicht zurück und liegt bei knapp über 10'000 MWh pro Jahr.

Bei den **Gesamtzielen** der Energiestrategie 2020 ist Liechtenstein nach wie vor bei der Energieeffizienz auf Kurs (Stabilisierung des Gesamtenergieverbrauchs des Landes), beim Ausbau der eigenen Energieproduktion weit unter den Zielen (vor allem wegen den Rheinkraftwerken und der Geothermie, die u.a. aus wirtschaftlichen Gründen aus den Zielen gefallen sind). Bei den Treibhausgasemissionen werden die Ziele 2020 wahrscheinlich ebenfalls verfehlt.

Noch gut die Hälfte vom **Gesamtenergieverbrauch** des Landes wird mit den fossilen Energieträgern Erdöl, Erdgas, Benzin und Diesel gedeckt. Und rund 60% der im Land verbrauchten Elektrizität stammen aus Atomkraftwerken. Somit liegt der Anteil der fossilen Energien immer noch bei über 70% des Landesenergieverbrauchs. Rund 87% der Energie müssen vom Ausland importiert werden.

8. Varia

Thomas Lageder fragt, wie die SGL in die Erarbeitung der neuen Energiestrategie eingebunden ist. Wir haben an den beiden Workshops 2018 teilgenommen, zu denen die ganze Bevölkerung eingeladen war, so dass die SGL hier keinen besonderen Status hat. Seither haben wir nichts gehört, wir haben den Vize-Regierungschef per Brief angefragt, wie der Stand ist, die Antwort steht noch aus.

Michael Goop fragt die anwesenden Landtagsabgeordneten, ob sie eine Möglichkeit sehen: Die SGL hat die Photovoltaik im Land von Anfang an gepusht, es wäre wichtig, dass wir zu Geld kommen. Hier müsste es eine Möglichkeit geben, dass wir für den eingespeisten Strom den Betrag erhalten, den Eigenverbraucher erhalten. Man hat schon einmal vor ca. sieben Jahren über eine Leistungsvereinbarung mit dem Land gesprochen. Für Günter Vogt wäre es sicher begründbar, dass man z.B. CHF 30'000 pro Jahr als Organisation erhalten würde, dies müsste in der Kompetenz des Vize-Regierungschefs liegen. Auch andere Organisationen erhalten einen wiederkehrenden Landesbeitrag für ihre Tätigkeiten. Dieser Vorschlag wird vom Vorstand sehr positiv aufgenommen. Neben dieser Wertschätzung würde der Vorstand es auch begrüßen, wenn unsere Leistungen mit einem Sitz in der Energiekommission des Landes honoriert würden.

Herbert Lageder fragt sich, warum man ihm – als konkretes Beispiel – seitens der LKW empfohlen hat, nicht mehr PV zu installieren, als er selber braucht. Auch beim Verkauf von überschüssigem Strom an Nachbarn bräuchte es Beratung, das können Privatpersonen nicht. Es braucht eine

Nachfolgelösung für auslaufende Verträge. Thomas Gloor weist darauf hin, dass man die Eigenverbrauchsgemeinschaften erleichtern muss, indem die Netzgebühren entfallen, wenn man seinen Nachbarn Strom verkauft. Martin Beck erwähnt, dass wir diese Thematiken in nächster Zeit mit öffentlichen Veranstaltungen behandeln wollen.

Helmuth Marxer regt an, dass Andi Götz als neuer Geschäftsführer für das LLB-Konto das Zeichnungsrecht kollektiv zu zweien erhält. Dies wird einstimmig beschlossen.

Andi Götz präsentiert kurz die neue Website.

Der scheidende Geschäftsführer schliesst die 27. Generalversammlung um 19.45 und wünscht eine gute Heimkehr.

Der Präsident

Der Geschäftsführer

Daniel Gstöhl

Andi Götz